

Anlage 3) **Information zum Rechnungshofbericht vom 11.1.2019**

Am 11.1.2019 präsentierte der Rechnungshof dem Parlament eine 128-seitige vernichtende Kritik an Bundesministerium und E-Control betreffend der Einführung von Smart-Metern.

Dieser Bericht enthält massive Kritik an der Aufsichtsbehörde E-Control und am Wirtschaftsressort. Die von der E-Control beauftragte Kosten-Nutzen Analyse, die eine rechtswirksame Voraussetzung für die SM-Einführung war, kam unter mehr als fragwürdigen Umständen – die im Rechnungshofbericht detailliert behandelt werden – zustande und wies zahlreiche Mängel auf. Die Vorgangsweise gewährleistete keine objektive und ergebnisoffene Bewertung.

Einige Highlights:

Bedenken gegen die Aushöhlung des Datenschutzes wurden ignoriert. Vorschläge des Datenschutzrates der Republik Österreich wurden ignoriert., genauso wie die von Konsumentenschutzorganisationen.

Berits seit 2009 bekannte eich- und datenschutzrechtliche sowie technische Fragen wurden nicht geklärt.

Wirtschaftsministerium und E-Control setzten sich mit befürchteten gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Smart-Meter nicht auseinander. Sie gaben keine Untersuchungen in Auftrag und machten einschlägige Untersuchungsergebnisse nicht zugänglich.

Der gesamte Bericht ist abrufbar auf der Homepage der Initiative stop-smartmeter.at:

<http://www.stop-smartmeter.at/probleme.html>

Der Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs ließ unabhängig von der E-Control ebenfalls eine Kosten-Nutzen-Analyse im gleichen Zeitraum erstellen. Diese KN-Analyse von Capgemini kam zu dem Ergebnis: Mehrkosten von 2,5 Milliarden Euro gegenüber 12 Millionen Euro Nutzen.

www.stop-smartmeter.at/Infos/2017-11-29-Capgemini.pdf